

Zosener Zeitung.

Vier und siebzigerster Jahrgang.

Annoncen-
Annahme-Bureaus:
In Posen
außer in der Expedition
bei Krupski (C. H. Ulrich & Co.)
Breitestraße 14;
in Gnesen
bei Herrn Th. Spindler,
Markt- u. Friedrichstr. Ende 4;
in Grätz bei Herrn L. Streissand;
in Frankfurt a. M.;
G. J. Danke & Co.

Annoncen-
Annahme-Bureaus:
In Berlin, Hamburg,
Wien, München, St. Gallen;
Johann Wohl;
in Berlin, Dresden,
Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg,
Wien u. Basel;
Haasekstein & Vogler;
in Berlin;
A. Relemeier, Schlossplatz;
in Dresden: Emil Habath.

Dr. 99.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierthalb für die Stadt Posen 14 Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24 Sgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Dienstag, 28. Februar

Inserate 14 Sgr. die fünfgehaltene Seite oder
den Raum, Reklamen verhältnismäßig höher,
finden an die Expedition zu richten und werden für
die am demselben Tage erscheinende Nummer nur
bis 10 Uhr Vormittag angenommen.

1871.

Telegraphische Nachrichten.

Versailles, 27. Febr. Die Friedenspräliminarien zwischen Graf Bismarck, Thiers und Favre sind am 24. d. M. zu Stande gekommen und gestern unterzeichnet worden. In Betreff der Veröffentlichung des Inhalts wurde der französischen Regierung die Initiative überlassen.

(Vorstehende Depesche wiederholen wir, weil sie nicht in allen Exemplaren der getrigen Ausgabe Aufnahme gefunden hat.)

Thorn, 27. Febr. Heute Vormittags hat sich das Eis auf der Weichsel in Bewegung gesetzt. Das mittlere Drittheil der über den Fluss führenden Brücke ist vollständig zerstört.

Frankfurt a. M., 27. Februar. In Folge der Nachricht von der Unterzeichnung der Friedenspräliminarien hat die Stadt auf das Prächtigste geflaggt, die Straßen sind von einer zahlreichen, freudig erregten Menschenmenge belebt.

Hamburg, 27. Februar. Anlässlich der Nachricht von der Unterzeichnung der Friedenspräliminarien ist die Stadt auf das festlichste geflaggt. Eine zahlreiche, freudig bewegte Menschenmenge durchzieht die Straßen.

Schwerin, 27. Febr. Der Großherzog hat folgendes Telegramm an die Großherzogin gerichtet: Versailles, 26 Februar, Abend. Die Friedenspräliminarien heute Mittag unterzeichnet. Das Nähere in den offiziellen Telegrammen. Gott die Ehre, der den Sieg gegeben. Über Einmarsch morgen Bestimmung.

Darmstadt, 27. Februar. Am Schlus der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer verließ der Präsident Buff das Telegramm über die Friedenspräliminarien und bringt daran ein Hoch auf den deutschen Kaiser und das deutsche Reich aus, in welches die Versammlung begeistert einstimmt.

München, 27. Februar. Sicherem Vernehmen nach wird der Kronprinz von Preußen nach dem Friedenschlus hierher kommen, um das ihm übertragene Kommando über die bairischen Truppen in die Hände des Königs zurückzugeben. — Dem Könige ist folgendes Telegramm seitens des deutschen Kaisers zugegangen:

Versailles, 27. Februar, 10 Uhr 55 Minuten Vormittags. Mit dankbarem Herzen gegen die Vorlesung zeige ich Ihnen an, daß gestern Nachmittag die Friedenspräliminarien hier unterzeichnet worden sind, auf welche der Elsaß aber ohne Belfort, Deutsch-Württemberg mit Meß an Deutschland abgetreten worden sind, 5 Milliarden gezahlt werden und Theile Frankreichs bestehen bis zur Abzahlung dieser Summe. Paris wird ebenfalls bestehen. Wenn die Ratifikation in Bordeaux erfolgt, so stehen wir am Ende dieses glorreichen aber auch blutigen Krieges, der uns mit Freiheit ohne Gleichen aufgeworfen wurde und an dem Ihre Truppen so ehrwollen Anteil nahmen. Viele Deutschlands Größe sich nur in frischen konsolidirenden Wilhelm.

Bordeaux, 26. Februar, Nachts. Eine aus Paris eingetroffene offizielle Depesche kündigt die Unterzeichnung der Friedenspräliminarien an. Die kommandirenden Generale haben entsprechende Weisung erhalten. Thiers wird morgen hier ankommen.

Bordeaux, 27. Februar. (Auf indirektem Wege.) Thiers und Picard werden heute Abends hier erwartet. Die Nationalversammlung hält heute keine Sitzung ab.

Paris, 26. Febr., Abends. (Auf indirektem Wege.) Der schwedische Gesandte, Dr. Kern, hat heute Thiers sein Beleidigungsschreiben überreicht. Die Sterblichkeit nimmt fortwährend ab, an den Blättern starben in der letzten Woche etwa 200 Menschen. — Lebensmittel sind im Überfluss vorhanden. — Mehrere Blätter zeigen an, daß sie während der Zeit der Besetzung der Stadt durch die deutschen Truppen nicht erschienen werden. Die Journale geben der Bevölkerung wiederholt den Rath, sich während des Einzuges der Deutschen stillschweigend zu verhalten und in ihren Häusern einzuschließen.

Brüssel, 27. Febr. "Étoile Belge" meldet, daß zufolge einer Verordnung vom 23. d. den im Lande befindlichen protestantischen Kirchen und israelitischen Kultusgemeinden das Recht der juristischen Person für ewige Zeiten verliehen worden sei.

Wien, 27. Februar. Die Partei der Deutsch-Nationalen bleibt hier gestern im Saale der Handelsakademie eine Versammlung ab, an welcher gegen 300 Personen, darunter mehrere Geheimräthe und geordnete Theilnahmen. Götterlich aus. Wels referiert über die Stellung Österreichs zum neuen deutschen Reich. Derselbe schlägt eine Resolution dahin vor, daß man die Erziehungsförderung der deutschen Einheit freudig begrüße und in der selben keine Gefährdung der österreichischen Interessen erblicke, sondern vielmehr die Beziehungen zu Deutschland durch ein Bündnis mit demselben auf völkerrechtlichem Gebiete erhalten und festigen wolle. Die Resolution wird ohne Debatte angenommen. — Anlässlich des zweiten Punktes der Tagesordnung betreffend die Stellung der Deutsch-Oesterreicher spricht sich der Referent Kopp entschieden gegen den Föderalismus aus und protestiert gegen weitere stückweise systemlose Konzeßionen an die Polen; er fordert entweder die Einführung Galiziens in den Gesamtorganismus oder die Gewährung einer Sonderstellung Galiziens nach Abscheidung der deutschen Theile der Herzogthümer Ausschwitz und Zator. Gegen letzteres erhebt sich eine starke Opposition der Anwesenden. Professor Harum beantragt, über die auf Galizien bezüglichen Punkte der Resolution zur Tagesordnung überzugehen. Dieser Antrag wurde abgelehnt; dagegen der Antrag Kopp's mit allen gegen 12 Stimmen angenommen. — Granitsch referiert über das Verhältniß zu Ungarn. Derselbe hält die Institution der Delegationen für

unzweckmäßig und ist der Ansicht, daß eine verfassungsmäßige Änderung anzustreben sei. Der Antrag wird gegen 3 Stimmen Minorität angenommen. — Schließlich referirt Menger über die Organisation der Deutschen in Österreich. Derselbe beantragt, die Mitglieder des Vereins möchten in Wien wie in den Provinzen thätig mitwirken, um in Wien ein Parteiblatt zu gründen, sowie ferner freiwillige Beiträge aufzubringen, um die Auslagen für die alljährliche Berufung des Vereins zu decken. Auch dieser Antrag wird angenommen.

Florenz, 27. Febr. Wie aus Rom gemeldet wird, soll Cochin zum französischen Geländen am päpstlichen Hofe bestimmt werden. — Die Verhandlungen in der tunesischen Frage dauern fort.

Brief- und Zeitungsberichte.

S? — **Berlin**, 28. Februar. Die preußische Verwaltung hat sich von je her durch eine rasche Organisationsmethode ausgezeichnet, mit welcher sie eroberten, annektierten oder sonst wie an Preußen gefallenen Landstrichen die eigenen Verwaltungsnomaden anzupassen verstanden hat. — Wir haben dies in der Neuzeit bei Schleswig, Holstein, Hannover, Hessen, Nassau u. s. w. gesehen und wird es uns nach abgeschlossenem Frieden bei Elsaß und Lothringen wiederum ganz besonders eindrucksvoll vor die Augen treten. Bereits vom Monat September v. J. ab, als der Vorfaß, die genannten Provinzen für Deutschland zurückforderten, in den Köpfen unserer leitenden Staatsmänner zum festen Entschluß gelehnt war, sind die leitenden Schritte für alle Verwaltungswiege ohne Zögern gethan worden. Post, Eisenbahn, Telegraphie wurden sofort in deutsche Oberleitung genommen und die bezüglichen Stellen mit deutschen Beamten besetzt, dasselbe geschah zum größten Theil mit der inneren Verwaltung; aber nicht nur diese, sondern auch die spätere Neorganisations der Gerichte, sowie die der Steuern und Zölle &c. c. ist vollständig vorbereitet; die Bezirke sind abgegrenzt, die einzelnen Beamten unter spezieller Bezeichnung ihrer Stationsorte designiert, und es befaf nur das Befehls der Ausführung, um jeden Einzelnen nach seinem neuen Wirkungskreise zu dirigiren. Selbstverständlich ist bei der Wahl der betreffenden Beamten auf ihre persönlichen Verhältnisse — soweit sich dies mit dem Interesse für das allgemeine Staatswohl vereinbaren ließ — nach Möglichkeit Rücksicht genommen, so sind z. B. vorwiegend katholische Beamte unverheiratheten Standes oder verheirathete mit geringer Familiengröße zur Versezung nach den neuen Provinzen designiert, dabei aber zugleich die Anordnung getroffen, daß bei der vereinfachten Ausführung der Annexion, auf etwaige Reklamationen seitens der Bevölkerung keine Rücksicht genommen werden, sondern die betreffenden Anordnungen strikte zur Ausführung kommen sollen. Es wird sich daher mancher Beamte auf eine Versezung gefaßt zu halten haben, die nicht gerade in seinen persönlichen Wünschen liegt.

Über die bereits gemeldeten Operationen der Korvette "Augusta" bringen nunmehr die von der Kommando-Abteilung des Marine-Ministeriums pro Januar herausgegebenen Marinebefehle folgenden amtlichen Bericht des Kommandanten des genannten Schiffes vom 7. Januar d. J.:

Ew. &c. melde ich ganz gehorsamst die Ankunft Sr. Majestät Schiff "Augusta" hier (Vigo), sowie, daß ich am 26. Dezember bis 2. Januar c. vor dem Kanal und vor Brest bei sehr schlechtem Wetter und starlem Sturm, in welchem der Backbord-Kutter verloren ging, vergebens gekreuzt, um einen amerikanischen oder französischen Dampfer zu treffen; darauf ging ich nach der Gironde, um am 3. den Postdampfer dort zu treffen, lag die Nacht unter den Feuern von Point de la Coubre und Corduan, nahm am 4. Morgens die französische Brigg "Saint Marc" von St. Malo, mit einer Ladung Mehl und Brot, von Dunkirk nach Bordeaux für die 3. Militär-Division bestimmt, schickte dieselbe mit See-Kadett Rittmann und fünf Matrosen nach der Zade; dann bei der zweiten Tonnen der Conde "Augusta" hier (Vigo), sowie, daß ich am 26. Dezember bis 2. Januar c. vor dem Kanal und vor Brest bei sehr schlechtem Wetter und starlem Sturm, in welchem der Backbord-Kutter verloren ging, vergebens gekreuzt, um einen amerikanischen oder französischen Dampfer zu treffen; darauf ging ich nach der Gironde, um am 3. den Postdampfer dort zu treffen, lag die Nacht unter den Feuern von Point de la Coubre und Corduan, nahm am 4. Morgens die französische Brigg "Saint Marc" von St. Malo, mit einer Ladung Mehl und Brot, von Dunkirk nach Bordeaux für die 3. Militär-Division bestimmt, schickte dieselbe mit See-Kadett Rittmann und fünf Matrosen nach der Zade; dann bei der zweiten Tonnen der Conde "Augusta" hier (Vigo), sowie, daß ich am 26. Dezember bis 2. Januar c. vor dem Kanal und vor Brest bei sehr schlechtem Wetter und starlem Sturm, in welchem der Backbord-Kutter verloren ging, vergebens gekreuzt, um einen amerikanischen oder französischen Dampfer zu treffen; darauf ging ich nach der Gironde, um am 3. den Postdampfer dort zu treffen, lag die Nacht unter den Feuern von Point de la Coubre und Corduan, nahm am 4. Morgens die französische Brigg "Saint Marc" von St. Malo, mit einer Ladung Mehl und Brot, von Dunkirk nach Bordeaux für die 3. Militär-Division bestimmt, schickte dieselbe mit See-Kadett Rittmann und fünf Matrosen nach der Zade; dann bei der zweiten Tonnen der Conde "Augusta" hier (Vigo), sowie, daß ich am 26. Dezember bis 2. Januar c. vor dem Kanal und vor Brest bei sehr schlechtem Wetter und starlem Sturm, in welchem der Backbord-Kutter verloren ging, vergebens gekreuzt, um einen amerikanischen oder französischen Dampfer zu treffen; darauf ging ich nach der Gironde, um am 3. den Postdampfer dort zu treffen, lag die Nacht unter den Feuern von Point de la Coubre und Corduan, nahm am 4. Morgens die französische Brigg "Saint Marc" von St. Malo, mit einer Ladung Mehl und Brot, von Dunkirk nach Bordeaux für die 3. Militär-Division bestimmt, schickte dieselbe mit See-Kadett Rittmann und fünf Matrosen nach der Zade; dann bei der zweiten Tonnen der Conde "Augusta" hier (Vigo), sowie, daß ich am 26. Dezember bis 2. Januar c. vor dem Kanal und vor Brest bei sehr schlechtem Wetter und starlem Sturm, in welchem der Backbord-Kutter verloren ging, vergebens gekreuzt, um einen amerikanischen oder französischen Dampfer zu treffen; darauf ging ich nach der Gironde, um am 3. den Postdampfer dort zu treffen, lag die Nacht unter den Feuern von Point de la Coubre und Corduan, nahm am 4. Morgens die französische Brigg "Saint Marc" von St. Malo, mit einer Ladung Mehl und Brot, von Dunkirk nach Bordeaux für die 3. Militär-Division bestimmt, schickte dieselbe mit See-Kadett Rittmann und fünf Matrosen nach der Zade; dann bei der zweiten Tonnen der Conde "Augusta" hier (Vigo), sowie, daß ich am 26. Dezember bis 2. Januar c. vor dem Kanal und vor Brest bei sehr schlechtem Wetter und starlem Sturm, in welchem der Backbord-Kutter verloren ging, vergebens gekreuzt, um einen amerikanischen oder französischen Dampfer zu treffen; darauf ging ich nach der Gironde, um am 3. den Postdampfer dort zu treffen, lag die Nacht unter den Feuern von Point de la Coubre und Corduan, nahm am 4. Morgens die französische Brigg "Saint Marc" von St. Malo, mit einer Ladung Mehl und Brot, von Dunkirk nach Bordeaux für die 3. Militär-Division bestimmt, schickte dieselbe mit See-Kadett Rittmann und fünf Matrosen nach der Zade; dann bei der zweiten Tonnen der Conde "Augusta" hier (Vigo), sowie, daß ich am 26. Dezember bis 2. Januar c. vor dem Kanal und vor Brest bei sehr schlechtem Wetter und starlem Sturm, in welchem der Backbord-Kutter verloren ging, vergebens gekreuzt, um einen amerikanischen oder französischen Dampfer zu treffen; darauf ging ich nach der Gironde, um am 3. den Postdampfer dort zu treffen, lag die Nacht unter den Feuern von Point de la Coubre und Corduan, nahm am 4. Morgens die französische Brigg "Saint Marc" von St. Malo, mit einer Ladung Mehl und Brot, von Dunkirk nach Bordeaux für die 3. Militär-Division bestimmt, schickte dieselbe mit See-Kadett Rittmann und fünf Matrosen nach der Zade; dann bei der zweiten Tonnen der Conde "Augusta" hier (Vigo), sowie, daß ich am 26. Dezember bis 2. Januar c. vor dem Kanal und vor Brest bei sehr schlechtem Wetter und starlem Sturm, in welchem der Backbord-Kutter verloren ging, vergebens gekreuzt, um einen amerikanischen oder französischen Dampfer zu treffen; darauf ging ich nach der Gironde, um am 3. den Postdampfer dort zu treffen, lag die Nacht unter den Feuern von Point de la Coubre und Corduan, nahm am 4. Morgens die französische Brigg "Saint Marc" von St. Malo, mit einer Ladung Mehl und Brot, von Dunkirk nach Bordeaux für die 3. Militär-Division bestimmt, schickte dieselbe mit See-Kadett Rittmann und fünf Matrosen nach der Zade; dann bei der zweiten Tonnen der Conde "Augusta" hier (Vigo), sowie, daß ich am 26. Dezember bis 2. Januar c. vor dem Kanal und vor Brest bei sehr schlechtem Wetter und starlem Sturm, in welchem der Backbord-Kutter verloren ging, vergebens gekreuzt, um einen amerikanischen oder französischen Dampfer zu treffen; darauf ging ich nach der Gironde, um am 3. den Postdampfer dort zu treffen, lag die Nacht unter den Feuern von Point de la Coubre und Corduan, nahm am 4. Morgens die französische Brigg "Saint Marc" von St. Malo, mit einer Ladung Mehl und Brot, von Dunkirk nach Bordeaux für die 3. Militär-Division bestimmt, schickte dieselbe mit See-Kadett Rittmann und fünf Matrosen nach der Zade; dann bei der zweiten Tonnen der Conde "Augusta" hier (Vigo), sowie, daß ich am 26. Dezember bis 2. Januar c. vor dem Kanal und vor Brest bei sehr schlechtem Wetter und starlem Sturm, in welchem der Backbord-Kutter verloren ging, vergebens gekreuzt, um einen amerikanischen oder französischen Dampfer zu treffen; darauf ging ich nach der Gironde, um am 3. den Postdampfer dort zu treffen, lag die Nacht unter den Feuern von Point de la Coubre und Corduan, nahm am 4. Morgens die französische Brigg "Saint Marc" von St. Malo, mit einer Ladung Mehl und Brot, von Dunkirk nach Bordeaux für die 3. Militär-Division bestimmt, schickte dieselbe mit See-Kadett Rittmann und fünf Matrosen nach der Zade; dann bei der zweiten Tonnen der Conde "Augusta" hier (Vigo), sowie, daß ich am 26. Dezember bis 2. Januar c. vor dem Kanal und vor Brest bei sehr schlechtem Wetter und starlem Sturm, in welchem der Backbord-Kutter verloren ging, vergebens gekreuzt, um einen amerikanischen oder französischen Dampfer zu treffen; darauf ging ich nach der Gironde, um am 3. den Postdampfer dort zu treffen, lag die Nacht unter den Feuern von Point de la Coubre und Corduan, nahm am 4. Morgens die französische Brigg "Saint Marc" von St. Malo, mit einer Ladung Mehl und Brot, von Dunkirk nach Bordeaux für die 3. Militär-Division bestimmt, schickte dieselbe mit See-Kadett Rittmann und fünf Matrosen nach der Zade; dann bei der zweiten Tonnen der Conde "Augusta" hier (Vigo), sowie, daß ich am 26. Dezember bis 2. Januar c. vor dem Kanal und vor Brest bei sehr schlechtem Wetter und starlem Sturm, in welchem der Backbord-Kutter verloren ging, vergebens gekreuzt, um einen amerikanischen oder französischen Dampfer zu treffen; darauf ging ich nach der Gironde, um am 3. den Postdampfer dort zu treffen, lag die Nacht unter den Feuern von Point de la Coubre und Corduan, nahm am 4. Morgens die französische Brigg "Saint Marc" von St. Malo, mit einer Ladung Mehl und Brot, von Dunkirk nach Bordeaux für die 3. Militär-Division bestimmt, schickte dieselbe mit See-Kadett Rittmann und fünf Matrosen nach der Zade; dann bei der zweiten Tonnen der Conde "Augusta" hier (Vigo), sowie, daß ich am 26. Dezember bis 2. Januar c. vor dem Kanal und vor Brest bei sehr schlechtem Wetter und starlem Sturm, in welchem der Backbord-Kutter verloren ging, vergebens gekreuzt, um einen amerikanischen oder französischen Dampfer zu treffen; darauf ging ich nach der Gironde, um am 3. den Postdampfer dort zu treffen, lag die Nacht unter den Feuern von Point de la Coubre und Corduan, nahm am 4. Morgens die französische Brigg "Saint Marc" von St. Malo, mit einer Ladung Mehl und Brot, von Dunkirk nach Bordeaux für die 3. Militär-Division bestimmt, schickte dieselbe mit See-Kadett Rittmann und fünf Matrosen nach der Zade; dann bei der zweiten Tonnen der Conde "Augusta" hier (Vigo), sowie, daß ich am 26. Dezember bis 2. Januar c. vor dem Kanal und vor Brest bei sehr schlechtem Wetter und starlem Sturm, in welchem der Backbord-Kutter verloren ging, vergebens gekreuzt, um einen amerikanischen oder französischen Dampfer zu treffen; darauf ging ich nach der Gironde, um am 3. den Postdampfer dort zu treffen, lag die Nacht unter den Feuern von Point de la Coubre und Corduan, nahm am 4. Morgens die französische Brigg "Saint Marc" von St. Malo, mit einer Ladung Mehl und Brot, von Dunkirk nach Bordeaux für die 3. Militär-Division bestimmt, schickte dieselbe mit See-Kadett Rittmann und fünf Matrosen nach der Zade; dann bei der zweiten Tonnen der Conde "Augusta" hier (Vigo), sowie, daß ich am 26. Dezember bis 2. Januar c. vor dem Kanal und vor Brest bei sehr schlechtem Wetter und starlem Sturm, in welchem der Backbord-Kutter verloren ging, vergebens gekreuzt, um einen amerikanischen oder französischen Dampfer zu treffen; darauf ging ich nach der Gironde, um am 3. den Postdampfer dort zu treffen, lag die Nacht unter den Feuern von Point de la Coubre und Corduan, nahm am 4. Morgens die französische Brigg "Saint Marc" von St. Malo, mit einer Ladung Mehl und Brot, von Dunkirk nach Bordeaux für die 3. Militär-Division bestimmt, schickte dieselbe mit See-Kadett Rittmann und fünf Matrosen nach der Zade; dann bei der zweiten Tonnen der Conde "Augusta" hier (Vigo), sowie, daß ich am 26. Dezember bis 2. Januar c. vor dem Kanal und vor Brest bei sehr schlechtem Wetter und starlem Sturm, in welchem der Backbord-Kutter verloren ging, vergebens gekreuzt, um einen amerikanischen oder französischen Dampfer zu treffen; darauf ging ich nach der Gironde, um am 3. den Postdampfer dort zu treffen, lag die Nacht unter den Feuern von Point de la Coubre und Corduan, nahm am 4. Morgens die französische Brigg "Saint Marc" von St. Malo, mit einer Ladung Mehl und Brot, von Dunkirk nach Bordeaux für die 3. Militär-Division bestimmt, schickte dieselbe mit See-Kadett Rittmann und fünf Matrosen nach der Zade; dann bei der zweiten Tonnen der Conde "Augusta" hier (Vigo), sowie, daß ich am 26. Dezember bis 2. Januar c. vor dem Kanal und vor Brest bei sehr schlechtem Wetter und starlem Sturm, in welchem der Backbord-Kutter verloren ging, vergebens gekreuzt, um einen amerikanischen oder französischen Dampfer zu treffen; darauf ging ich nach der Gironde, um am 3. den Postdampfer dort zu treffen, lag die Nacht unter den Feuern von Point de la Coubre und Corduan, nahm am 4. Morgens die französische Brigg "Saint Marc" von St. Malo, mit einer Ladung Mehl und Brot, von Dunkirk nach Bordeaux für die 3. Militär-Division bestimmt, schickte dieselbe mit See-Kadett Rittmann und fünf Matrosen nach der Zade; dann bei der zweiten Tonnen der Conde "Augusta" hier (Vigo), sowie, daß ich am 26. Dezember bis 2. Januar c. vor dem Kanal und vor Brest bei sehr schlechtem Wetter und starlem Sturm, in welchem der Backbord-Kutter verloren ging, vergebens gekreuzt, um einen amerikanischen oder französischen Dampfer zu treffen; darauf ging ich nach der Gironde, um am 3. den Postdampfer dort zu treffen, lag die Nacht unter den Feuern von Point de la Coubre und Corduan, nahm am 4. Morgens die französische Brigg "Saint Marc" von St. Malo, mit einer Ladung Mehl und Brot, von Dunkirk nach Bordeaux für die 3. Militär-Division bestimmt, schickte dieselbe mit See-Kadett Rittmann und fünf Matrosen nach der Zade; dann bei der

ten bewillkommt, auf der Linken dagegen sehr mißfällig aufgenommen wurde, wobei sich besonders Thiers wieder hervorhat. Thiers machte dem Lärm durch die Erklärung ein Ende, er gehe mit Favre nach Paris, und da er durch die Verhandlungen hier möchten die Verhandlungen darüber hören, so bitte er die Versammlung, ihre Sitzungen zu vertagen und die Zeit in den Bureaux zu verweilen. Die Sitzung wurde um $3\frac{1}{2}$ Uhr suspendirt; als sie um 5 Uhr wieder eröffnet und die Namen der Fünfzehner verlesen wurden, entwickelte sich wieder lebhaftes Getreibe auf der Linken, und Gambetta erhob sich, um über die Kompetenz des Ausschusses zu inquirieren. Nach so vielen Stürmen schloß Grévy die Sitzung mit der Erklärung, morgen sei keine Sitzung; der Tag, wann die nächste gehalten werde, solle den Deputirten in ihrer Wohnung angezeigt werden. Alle Blicke sind jetzt auf Versailles gerichtet.

Bürger Nochefort hat den Bürger Millière beschuldigt, die Subskriptionsgelder, die in der Kasse der weiland "Marseillaise" deponirt waren, unterschlagen zu haben, und in seinem Blatte gedroht: "Nicht ein Wort, oder ich sage Alles." Darauf entgegnet Millière:

"Mag er schweigen oder reden, so soll dennoch Alles gesagt werden über mich wie über meinen Verleumder. Ich suche nicht das Publikum durch Affenprünge zu amüsiren noch es durch Seiltänzer Kunststückchen anzulocken, man wird mich nicht den Schmerz des trauernden Vaterlandes durch Witze beleidigen sehen, auch würde ich erröthen, jemals zu den giftigen Bissen der Verleumdung zu greifen; aber zu meiner Ehre wie zum Besten der Demokratie werde ich die ganze Wahrheit sagen und die Beweise liefern. Geduld, das soll nicht lange auf sich warten lassen."

Die neuen französischen Minister folgen dem Alter nach so: Thiers 74 Jahre, Dufaure 73, Larchy 65, Favre 62, Lefèvre 61, Simon 57, Lambrecht 52 und Picard 50 Jahr alt. Advokaten waren oder sind darunter: Thiers (1820 Advokat in Aix), Dufaure, Picard und Larchy.

Vordeau. Ein nicht geringer Theil derjenigen französischen Bischöfe, welche gegen die Theorie der päpstlichen Unfehlbarkeit agitirt und eine Oppositionsminorität in dem Konzil gebildet hatten, hat sich nun dem neuen Dogma unterworfen und die sämtlichen Konzilsbeschlüsse, einschließlich des Unfehlbarkeits-Dogmas, offiziell in den betreffenden Diözesen promulgirt. Selbst Monseigneur Maret, Bischof von Sura, der mit so großem Eclat gegen die Unfehlbarkeit aufgetreten war und gegen dieselbe ein dickes Buch geschrieben hatte, gehört zu den von der Verirrung zurückgekommenen Schafsen. Man kann sich denken, mit welchem Behagen der "Univers" diese bischöflichen Gläser abdrückt. Uebrigens macht man mit vollem Recht darauf aufmerksam, daß die Herren Bischöfe die Konzilsdekrete veröffentlichten, ohne, wie es das Konkordat ausdrücklich vorschreibt, vorher die Ermächtigung dazu bei dem Kultusminister einzuholen. Sie thun, als wäre das Konkordat in dieser Zeit der Verwirrung völlig abhanden gekommen, und es wird Sache der Republik sein, sie wieder an dessen Fortbestehen in gebührender Weise zu erinnern. Freilich können sie den in ihren Augen wenigstens mildernden Umstand anführen, daß — o Ironie des Schicksals — das Kultus-Portefeuille bis in die neueste Zeit den Händen des Judenthums Crémieux anvertraut war!

Ledru-Rollin hat an den Präsidenten der National-Versammlung folgendes Schreiben vom 18. Februar gerichtet:

Herr Präsident! Unter der Hand des Feindes, inmitten der unheilvollen, nicht genug zu befammenden Drangsal, in welche eine Reihe von Treulosigkeiten und Verrätherien uns gesteckt, hat das Potum der letzten Wahls nicht die Bedingungen der Unabhängigkeit und der Selbstbestimmung, die doch das Wesen des allgemeinen Stimmrechts zu machen, darstellen können. Da es mir vergönnt gewesen ist, der ursprünglichen Einführung des allgemeinen Stimmrechts vorzustehen so lag es mir ob, in seinem Namen diesen Vorbehalt zu machen, der, heute noch vereinsamt gegen das, was sich Herzzerreichendes und Unheilvolles zu vollziehen im Begriff steht, der einmuthige Einspruch der Zukunft sein wird. Um diesen Vorbehalt stärker zu bezeichnen, um ihn fassbarer und fühlbarer zu machen, um die große und schuhgewährende Institution des allgemeinen Stimmrechts reiner hinzustellen, habe nicht geäußert, den Menschen noch einmal dem Prinzip zu opfern. So bleibt mir denn nichts übrig, nachdem ich vorläufig jede Kandidatur ausgeschlagen habe, als für die Departements der Rhône-Mündungen,

der Seine und des Var meine Entlassung als Abgeordneter einzureichen. Was ich hiermit thue ic. Ledru Rollin.

Berimisches.

* **Berlin.** Aus dem Hauptquartier ist hier eine Sammlung von Photographien eingetroffen, welche die Schlachtfelder aus dem gegenwärtigen Kriege darstellen und für ein Album bestimmt sind, das in der Privatbibliothek des Kaisers Aufnahme finden soll. Die Anfertigung der Modelle von Eichenholz zu dem Album, das auf das eleganste ausgestattet werden soll, ist bereits einem berühmten Holzschniedler hierfür in Bestellung gegeben worden.

* **Thorn.** 24. Febr. [Reichstagswahlen]. Gedächtnisrede auf Bogumiil Goltz. Copernicus-Verein. Besorgniß wegen des Eisgangs. Ansichten über die fortgesetzten Rüstungen. Polnische Nachrichten vom Kriege und Stimmung der polnischen Juden. Die Postverbindung mit Dijon. Ordensverleihung.] Die diesjährigen Wahlen zum deutschen Reichstage dürften schwerlich auf einen günstigen Ausfall im deutschen Sinne rechnen, wenn es nicht gelungen wäre — freilich erst in der ersten Stunde — unsern früheren Vertreter, Hrn. Justizrat Dr. Meyer zu bewegen, sich zur Annahme eines erneuerten Mandats bereit zu erklären. Auf diesen Namen aber haben sich ohne Widerspruch die Stimmen aller Deutschen im Thorne wie im Kulmer Kreise vereinigt lassen, es ist dadurch jede Spaltung derselben nach verschiedenen politischen Parteien glücklich vermieden und dürfen wir, wenn die deutschen Wähler im Wahlkreise ebenso gewissenhaft wie 1867 ihre Wahlpläte erfüllen, hoffen, auch diesmal ebenso entschließend den Sieg über den politischen Gegenkandidaten davonzutragen. — Der Copernicus-Verein feiert den Geburtstag seines Namenspatrons, den 19. Februar, alljährlich durch eine öffentliche Sitzung, in welcher der Vorsitzende den Bericht über die Tätigkeit des Vereins in dem abgelaufenen Jahre erstattet, die Veränderungen und Ereignisse, von denen der Verein etwa betroffen ist, erwähnt u. c. und dann ein Mitglied des Vereins einen wissenschaftlichen Vortrag hält. Der letztere war diesmal Henr. Dr. Brohm übertragen und als das angemessene Thema „das Leben von Bogumiil Goltz“ bezeichnet. Dr. B. war zur Behandlung dieses Themas deßhalb mehr als jeder andere berufen, weil er einer der wenigen von den nahen Freunden des Verstorbenen ist, der aus eigener Anschauung nach fünfzigerjähriger Bekanntschaft Stand war. Mittheilungen über die Jugendzeit des berühmten Mannes zu geben und über die Entwicklungsgeschichte derselben zu berichten. Dr. Dr. B. beabsichtigte seine Gedächtnisrede durch den Druck zu veröffentlichen, was um so zweckmäßiger erscheint, als alle bisher in verschiedenen Zeitschriften über Bogumiil Goltz abgedruckten Artikel hinsichts seiner äußeren Lebensumstände viel ungenaue oder auf gradehin falsche Angaben enthalten, während Dr. B. durch seine verwandtschaftlichen Beziehungen zu der Familie in den Stand gesetzt ist, tatsächlich richtiges vorzutragen. Der Saal war bei der Feierlichkeit mit den plastischen Abbildungen von Goltz aus dem Atelier des hiesigen Bildhauers Rosenfeld dekorirt. Dr. Copernicus-Verein zählt gegenwärtig 46 ordentliche, 14 auswärtige, 8 korrespondirende und 5 Ehrenmitglieder, unter den letzten eins in Thorn. In dem abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Verein vier Mitglieder durch den Tod verloren, nämlich den Kr.-Ger.-R. v. Rosynski (früher in Trzemeszno), den Kr.-R. Max Coeler, der als Landwehrhauptmann bei Billerbeck gefallen ist, Bog. Goltz und auswärts den Gymn.-Ober-Lehrer Dr. Volkmann in Duisburg (früher in Thorn); neu aufgenommen wurden elf Mitglieder. Der Verein besitzt ein Vermögen von 930 Thlr., hatte im Geschäftsjahr 1870—71 eine Einnahme von 240 Thlr., und eine Ausgabe von 120 Thlr. Das Vermögen ist größtentheils hypothekarisch sichergestellt. — Dem Eisgang der Weichsel sieht man in der Stadt wie in der Niederung mit großem Bangen entgegen, zumal wenn derselbe, wie es nach d.n. Nachrichten aus Krakau und Warschau zu erwarten ist, bald eintreten sollte, bevor noch durch längeres Thauwetter das Eis seine durch die achtwöchentliche strenge Kalte erhaltenen Härte und Festigkeit verloren hat. Die Städter befürchten eine Beschädigung der Pfahlbrücke über die Weichsel, wodurch, wenn die Beschädigung so stark sein sollte, daß eine Hemmung der Passage eintrete, der Stadtkommune nicht nur bedeckende Kosten für die Wiederherstellung auferlegt, sondern auch noch für die Dauer der Sperrung eine erhebliche Einnahme an Brückenzoll entzogen würde, zugleich aber auch viel größere Verluste der Einwohner durch die Störung des Verkehrs mit dem Bahnhof erwachsen; diese Störung würde um so empfindlicher sein, da zur Herstellung der Brücke die vorhandenen Pähne benötigt werden müssen und es also an Fahrzeugen zum Transport fehlen würde. Die Niedrigung macht sich schon seit einigen Wochen auf eine Ueberschwemmung gefaßt, zumal an einer Stelle zwei Meilen unterhalb Thorn, schon im Dezember v. I. der Deich in einer Länge von mehr als 40 Ruten gebrochen ist. Hochwasserweiche auf den Weichsel-Inseln — Räumen genannt — haben schon längst hohe Gräfte aufgestellt, auf denen sie ihr Vieh vor der Wasse fließender bergen können. — Hier, wie gewöhnlich andzwärtig, herrscht unter dem Weile der Bröderung, welcher seine Kenntnis der politischen Lage meist aus nur aus Gesprächen mit Naderen und Anfragen bei regelmäßigen Bi-

ungenlesern schöpft, viel Verwunderung über die fortlaufenden und tiefgreifenden Rekrutierungen trotz der günstigen Aussichten auf baldigen Frieden, und wird aus diesem Grunde auch theils das Eintreten des letzteren beweist, theils der in kurzer Zeit bevorstehende Ausbruch eines anderen Krieges geglaubt. Ihr Gesetz hat selbst mehrmals erfahren, wie schwer es ist, den Deutzen begreiflich zu machen, daß die fortgesetzte Erhaltung der Armee auf voller Kriegsstärke und in ganzer Schlagfertigkeit notwendig ist, um auf die Franzosen den Druck zu üben, der nun einmal erforderlich ist, um nicht nur den Abschluß, sondern auch die Ausführung des Friedens und seiner Bedingungen zu sichern. Dazu kommt die seltsame Erachtung, daß jenseits der russ. Grenze selbst noch immer fort ungeheurelike Spurgeschichten von französischen Siegen und Niederlagen der Deutschen umlaufen. Werkturdigweise zeigen dabei die Juden im russischen Polen noch viel mehr Sympathie für die Franzosen, als die Polen selbst. So war u. a. einem deutschen Kaufmann, der kürlich von Warschau hier ankam, dort von jüdischen Inhabern bedeutender Geschäfte mit scharem Triumph berichtet worden, daß Frankfurt a. M. bereits von den Franzosen besetzt und der König von Sachsen aus Dresden geflüchtet sei. — Sehr schmerlich empfunden wird hier die trotz des Waffenstillstandes noch immer langsame und ungenügende Postverbindung mit den in D. Côte d'or stehenden Truppen, namentlich mit Dijon. In den Lazarethen dieses Ortes liegen mehrere Verwundete, die hier heimisch, bei Beginn des Krieges in das Inf.-Reg. Nr. 61 eingetreten sind; von diesen sind nach der Besiegung der Stadt durch deutsche Truppen Brieftiere dattir vom 2. von der Post abgestempelt den 7. Febr. am 12. und 13. hier eingetroffen, seitdem aber jede weitere Nachricht ausgebliedert und auf mehrtägige Unfragen, nicht bloss bei den Kranken, keine Antwort erfolgte. Da die dort verpflegten Verwundeten auf jeden Fall selbst wenn sie nicht selbst schreiben können, dafür gesorgt hätten, daß ihre Angehörigen Nachricht über sie erhalten hätten, kann das Ausbleiben aller Mitteilungen nur einem Mangel in der Einrichtung der Postverbindung oder der Lazarethverwaltung zugeschrieben werden. — Den hiesigen Gymnasiallehrer Prof. Dr. L. Prowe und Maximilian Kurze ist die Angelie geworden, daß ihnen der Orden der italienischen Röm verliehen werden sollte; beide Herren haben diese Auszeichnung ihren literarischen Arbeiten verdankt, welche sie mehrfach mit italienischen Schriften, unter denen der für Geschichte der Mathematik eifrig härtige Fürst Boncompagni eine hervorragende Stelle einnimmt, in schriftliche Verbindung brachten. — Das Wasser der Weichsel wächst rasch, es ist heute (21. Febr.) seit Morgens 7 Uhr von 9 Fuß 1 Zoll auf 9 Fuß 11 Zoll gestiegen, welchen Stand es um 2 Uhr Nachmittags einnahm.

Berantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wagner in Posen.

Angekündigtes Fremde vom 28. Februar.

STERNS HOTEL DE L'EUROPE. Die Lieut. Schr. v. Massenbach und Schulz aus Versailles, die Ritter-utabes. Graf Regycki aus Breslau, Graf Brzinski und Familie aus Samostiel, Drwogat aus Starlowice, Gräfin Potulicka aus Potulice, Kaufm. Bernhardi aus Haabburg, Rentz Wallenstein aus Kopenhagen, Jägermeister Göhler aus Langensalza, Gutsbesitzer Schott und Jasp. Steinbach aus Holstein.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Kaufm. Schlesinger aus Krotonia, Vorbad aus Mainz, Werner aus Frankfurt a. M., die Oberamtm. Walz aus Görlitz, Schubert aus Breslau, Stabsapotheker Grieger aus Wittendorf, Bevollmächtigter v. Amedi aus Konitz, Kreisgerichtsr. Krug u. Frau aus Rothenburg, Ritterg. v. Storff aus Zwippendorf, die Bauh. Leiter Engel aus Breslau, Holmgren a. Berlin.

MYLUS HOTEL DE DRESDEN. Die Rittergutsbes. Graf Acco u. R. aus Broncyn, Baarisch aus Cerekow, Baarisch aus Moditz, die Infanter. Dembinck und Mazurkiewicz aus Parce, Portepesfähr. v. Kastelli aus Berlin, Kreisgerichtsr. v. Sanfange aus Delitzsch, die Kaufm. Cohn aus Berlin, Sachse aus Leipzig, Bielefeld aus Hirschfeld.

Nachtrag.

Posen, 28. Februar. [Hochwasser.] Zu Neustadt a. W. zeigte der Pegel gestern Nachmittags um $2\frac{1}{2}$ Uhr 13 Fuß 9 Zoll, was dem dortigen Hochwasserstande des Jahres 1855 gleich kommt. Bis heute Morgen um $6\frac{1}{2}$ Uhr ist das Wasser daselbst auf 13 Fuß gefallen. Hier in Posen betrug der Wasserstand der Warthe heute Morgen um 7 Uhr bereits 15 Fuß 9 Zoll um 10 Uhr 16 Fuß und ist ein fortgesetztes rasches Steigen zu erwarten. Gleichzeitig nehmen wir auf den Nachtrag im Nachmittagsblatte der gestrigen Posener Zeitung Bezug.

Liverpool, 27. Februar. (Schlußbericht.) Baumwolle: 10.000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Matt. middling Orleans $7\frac{1}{2}$ middling amerikanische 7, fair Dholera $6\frac{1}{2}$, middling fair Dholera $5\frac{1}{2}$, good middling Dholera $5\frac{1}{2}$, Bengal $5\frac{1}{2}$, New fair Domra $6\frac{1}{2}$, good fair Domra $6\frac{1}{2}$, Pernam $8\frac{1}{2}$, Symena $8\frac{1}{2}$, Egyptian 8.

Amsterdam, 27. Februar, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. Getreide-Markt. Weizen unverändert. Roggen höher, pr. Mai $21\frac{1}{2}$, pr. Oktober $22\frac{1}{2}$. Raps pr. Mai 81, pr. Herbst 83. Rüböl loko $48\frac{1}{2}$, pr. Mai 46, pr. Herbst $48\frac{1}{2}$. — Regen und Sturm.

Antwerpen, 25. Februar, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Getreide-Markt. Weizen steigend, dänischer 36. Roggen pr. Februar 22 $\frac{1}{2}$, 22 $\frac{1}{2}$ Hafer begehrt, Rigaer 24. Gerste fest, Laganor $21\frac{1}{2}$. Petroleum 22 $\frac{1}{2}$. Karlit. (Schlußbericht). Raffinates, Type weiß, loko $50\frac{1}{2}$ b., $50\frac{1}{2}$ B., pr. Februar 50 B., pr. März und pr. April $50\frac{1}{2}$ B. Weißend.

Wetterologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Baryometer 233' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Boltenform.
27. Febr.	Nachm. 2	27° 10' 17"	+ 80°	SW 1	trübe. St.
27.	Abends 10	27° 6' 60"	+ 70°	SW 3	trübe. St.
28.	Morgs. 6	27° 6' 93"	+ 60°	W 3	trübe. Cu-St. Nach Regen.

1) Regenmenge: 13,7 Pariser Kubikzoll auf den Quadratzoll.

Wetterbericht der Warthe.

Posen, am 27. Februar 1871, Vormittags 8 Uhr, 15 Fuß 2 Zoll.

28. 15 9

Wien, 27. Februar. (Schlußbericht.) Realisierungen drücken. Silber-Rente 68 20, Kreditaktien 264, 20, St. Eisen-Aktien 249, 25, 280, 00, Galizier 247, 80, London 123 90, Böhmis. Westbahn 122 25, Kreditloose 163, CO, 1860er Loos 94 70, Lomb. Eisenb. 180, 70, 1861er Loos 123 60, Napoleon's 9 87.

London, 25. Februar, Nachmittags 4 Uhr. Bester. Nordb. Schafe 101. Konf. 91 $\frac{1}{2}$. Italien. 5 proz. Rente 54 $\frac{1}{2}$. Lombarden 14 $\frac{1}{2}$. Zür.

Antwerp. 25. Februar. (Auf indirektem Wege.) Schlußbericht. Rente 51, 80, Anleihe 53, 00, Kredit foncié 980, 00, Italien. Rente 57, 25, österreich. Staatsbahn 775, 00, Lombarden 380, 00, Lyon 842, 00, Orleans 782, 00, Nordbahn 98 20.

Newyork, 25. Februar, Abends 6 Uhr. (Schlußbericht.) Realisierungen drücken. Goldagios 11 $\frac{1}{2}$, niedrigste 11 $\frac{1}{2}$. Wechsel auf London in Gold 10 $\frac{1}{2}$, Goldagio 11 $\frac{1}{2}$, Bonds de 1882 11 $\frac{1}{2}$, do. de 1885 11 $\frac{1}{2}$, do. de 1865 11 $\frac{1}{2}$, Cribbahn 22 $\frac{1}{2}$, Illinois 13 $\frac{1}{2}$, Baumwolle 15 $\frac{1}{2}$, Mich. 9 D. 90 C. Mass. Petroleum in Newyork 24 $\frac{1}{2}$, do. do. Philadelphia 24 $\frac{1}{2}$, Havanna 12 $\frac{1}{2}$.

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 27. Februar, Nachmittags 1 Uhr. Weiter regnerisch. Weizen animit, biefler loko 8, 20, fremder loko 8, 15, pr. März 8, 6, pr. Mai 8, 9, pr. Juni 8, 13, pr. Juli 8, 15. Roggen höher, loko 6, 20, pr. März 6, 9 $\frac{1}{2}$, pr. Mai 6, 11, pr. Juni 6, 18. Rüböl fest, loko 16, pr. Mai 15, 10, pr. Oktober 15 $\frac{1}{2}$. Rüböl loko 12 $\frac{1}{2}$.

Breslau, 27. Februar, Nachmittags. Spiritus 8000 Kr. 14 $\frac{1}{2}$.

Weizen pr. Februar 72. Roggen pr. Februar 52, pr. April-Mai 52, pr. Mai-Juni 53. Rüböl loko 14, pr. Februar 13 $\frac{1}{2}$, pr. April-Mai 14.

Rohre Kleesäaten fest, wie do. fest. Bink 5 $\frac{1}{2}$.

Bremen, 27. Februar. Petroleum, Standard white loko 6 $\frac{1}{2}$.

Hamburg, 27. Februar, Nachmittags.